

C H I L I.

Nach jener seit des Tropici cancri zwischen Peruvia vnd dem Land der Patagonum, ist das Königreich Chili gelegen vnter welchen es Patogonum gegen Mittag / Peruvia aber gegen Mitternacht llegend hat / wie gleichsals gegen Occident nach einer grossen länge Mare Pacificum, oder das stille Meer. Hat seinen Nahmen von der Kälte / welche an diesen Orten der massen hart vnd unerleydlich zu seyn pfleget / das Pferd vnd Menschen darinnen vmbkommen / vnd zu einem sich auff einander erfrieren. Vnter dem spüret dieses Land jährlichen eben so viel änderungen wegen der Regen / Ungewitter vnd dergleichen / als auch wir in Europa, ohn das es alsdamm den Sommer hat / wann es bey vns zu wintern pflegt. Das ganze Land ist zum theil eben / zum theil aber voller Berg / vnd da es dem Meer am nechsten / der Hitze oder Wärme mehr ergeben. Das ganze Land ist von Natur zur fruchtbarkeit geneigt / vnd an allem / was der Mensch zur auffenthalung seines Lebens bedarff / sonderlich aber an Brasilienholtz gewaltig reich: Bringt vber das auch viel langen Pfeffer / vnd den allerbesten Wein / deren Neben es erstlich auß Hispania bekommen. Hat einen grossen vorrath von Gold: Bringt alle Früchte so auß Hispanien kommen / leichtlich fort: vnd ist mit allerley Viehe / sonderlich aber mit den grossen Vögeln / Straussen genant / nach allem vberflus versehen. Seine Hauptstadt ist zu S. Jacob / von den Spaniern noch bey vnserm gedencken mit Inwohnern besetzt. Die ganze Gegend der Ebne wird mit vielen fließenden Wässern benäht / welche auß dem vielen Schnee / so auff dem Gebirge ligt / vnd zur zeit des Sommers zerschmelzt / herkommen / vnd sich endlich in das Magellanische oder stille Meer begeben / frieren doch des Nachts mehrertheils zu / vnd thawen am Tage widerumb auff. Die Berge dieses Lands seind allen andern der massen an höhe vberlegen / das man ihres gleichen in ganz India nirgend zu finden weiß.

Dr.
sprung
des Na.
mens.

Frucht.
barheit.

Städt.

Fließende
Wässer.

Serepa.

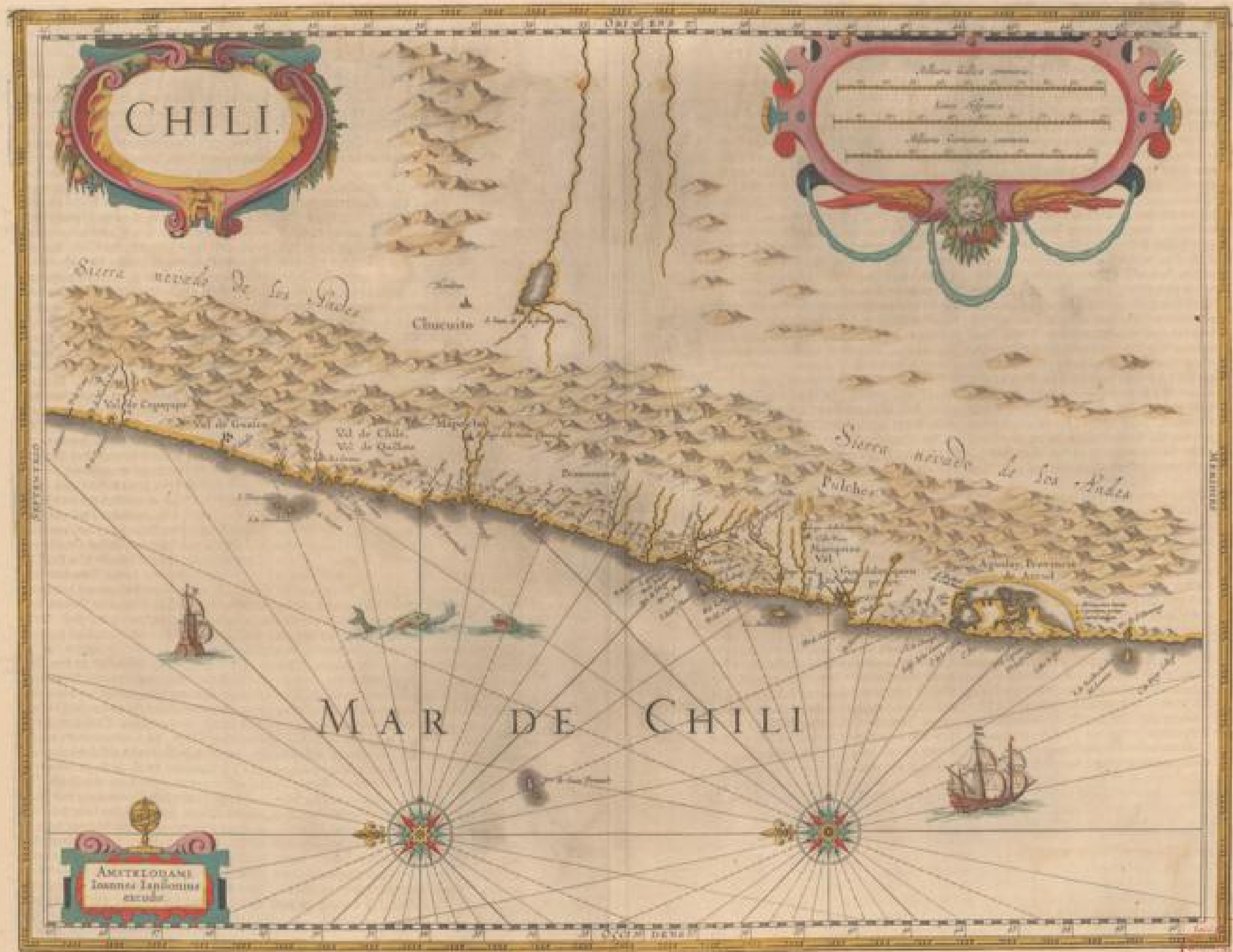
Die erste Stadt in Chili, oder die nechste an Peru, wird von den Spanischen la Serena genant / welche von dem Chilischen Gubernatore Valdivia im Jahr 1544 nicht weit von der Südersee in dem Thal Coquimbo gebawet / daher sie noch von den Spanischen Coquimbo genant wird: Hat einen sehr bequemen Hafen / neben einem Ingang oder grossen Bane / da die Schiffe 2 leucas vor gedachter Stadt abgeladen werden. Dieses flache Land wird von kleinen Flässlain besuchet / also das vielerley art von

Früchten vnd Kräutern desto besser wachsen vnd herfür kommen. Hat darneben gute Fischerrey / Fleisch / Brodt / Wein / vnd andere nothdurfft des Menschen: Es regnet etwan zwey oder dreymahl durchs ganze Jahr / derowegen die schönen Felder desto besser besäet vnd gebawet werden. In dem Gebiet dieser Stadt wird viel Golds gesamlet / sintemahl ein Berg 7 leucas von der Stadt gelegen / auß welchem die Spanier viel Gold haben geführet. Die Stadt S. Iago ist die vornehmste dieses ganzen Lands Chili. Ligt 60 leucas von Serena, in welcher der Gubernator dieses Königreichs seine stätwärende wohnung hält. Sie hat eine berühmte Kirche / wie auch etliche Dominicaner vnd Franciscaner Mönchs klöster. Es seind vber 800 Häuser darinnen: ligt auß einem fruchtbaren Ort / da grosser vberflus von Korn / wein / vnd anderer nothdurfft ist: alda seind auch reiche Goldmynen: In ihrer jurisdiction wohnen vber 80000 Indianer / die in 26 Repartimientos getheil et seind. Dieser stadt dienet der Hafen Valparayso, vnd der flus Topocalma, welcher bey derselben fürüber laufft. In diesem Hafen werden alle Güter so von Lima kommen / abgeladen / vnd hingegen das aldar gefundene Gold widerumb weggeföhret. Sir Fr. Draeck kam auß eine zeit in diesem Hafen / vnd ertappete ein Schiff / in welchem er 25000 Peros sein Gold von Valdivia gefunden / vnd viel Chilischen Wein / gieng darauff zu Land / vnd fand eine Capelle mit 9 oder 10 Häusern / welche sein Volk beraubten vnd verbrandten. Der flus Cachapool, wie ihn dieses Lands Inwohner nenn / laufft 14 leucas von hiesigem ort vber / an erwehntes flache Land gränzet die Provinz Parmacanes, von welcher man zu dem flus Maule, auch an die Dörffer Guellec vnd Tata kommen kan.

S. Iago.

Concep-
tion.

Die Stadt la Concepcion ligt an dem Vser der Südersee / mit einer bequemen Bane vnd Hafen / sie nimpt ihren anfang bey gemeldtem Maule, vnd erstreckt sich bis an den flus Ytaran, wird auch Ytataya genant. Diese stadt ligt 70 leucas von S. Iago, die Commendanten pflegte ihre gewöhnliche Residenz daselbst zu haben / die weil die Audientz / welche sonst von anno 1567 bis auff 1574 continuiret hatte / abgeschafft. In dieser stadt seind etliche Dominicaner vnd Franciscaner Klöster. In dem Gebiet dieser stadt seind auch viel Goldmynen / darauff hiebevorn ein grosser schatz hinweg genommen / wobey man mercken kan / das es ein sehr reicher Ort muß gewesen seyn. Ist nunmehr aber eine arme stadt / wegen ihres vier mahl außgestandenen Brandschadens / den sie von den Chilischen erlitten / solte sonst



C H I L I

die 200 Häuser haben/ vnd weil sie den Gränzen Arauco so nahe ligt / worinnen die streitbarsten Indianer des ganzen Landes wohnen / ist sie mit einer starken Mauer ombgeben / vnd hat nechst darbey ein Castell / auff welchem 300 Spanier in Garnison ligen. Vier leucas von dieser stadt ligen die Nynen / die sie Quilacoya nennen / auß welchen der Gubernator Valdivia kurtz vor seinem Tode einen vberaus grossen schatz weggeführt. Zwischen der vorbeschriebenen Stadt de la Concepcion, vnd der Stadt Imperial liegen die volkreichen Provinzen Arauco, Tucapel vnd Puren, deren Inwohner gegen die Spanischen häfftig streiten / denselben tapffern widerstand thun / vnd noch täglich umb ihre Freyheit fechten: Zu dem Thal Arauco gehöret die Insel / welche sie la Mocha nennen / vnd wird von dem Volck bewohnet / so wegen der Spanischen Tyranney vom süssen Land außgewichen / vnd sich noch bey ihrer Freyheit erhalten. Dieses Land ligt von dem flusz Lebo nach West-Südwesten 6 leucas, von dem süssen Land 5 leucas, vnd von der Eck der Stadt Imperial nach Westen 5 oder 6 leucas. Es ist eine grosse Insel / hat in der mitten hohe Gebirge / mit einem durchgehenden riß / darauff ein frisch bächlein kompt abgelauffen: von dem fuß dieses Gebirgs bis an die See ist schön / flach vnd eben Land / hat einen fruchtbaren Boden von vielerley saamen vnd guter Weyde.

Iuan For- Man findet noch zwo Inseln / welche Iuan mandes. Fornandes genemmet werden / ligen beyde hoch / vnter welchen das gegen West ein klein / wüst / vnd dürres Land / vnd oberal mit grossen Bergen vnd Klippen erfüllet ist / da hingegen das Ostliche grösser / wievol es auch sehr bergachtig / aber mit schönen Bäumen besetzt / vnd mag dem ansehen nach sehr fruchtbar seyn / wie solches der böcke vnd schwein / derer vberaus viel da seynd / gute Mast bezeuget. Des gleichen gibt es in dem außlauff des Sees gewaltig viel Fisch / derowegen die Spanischen offtermahls dahin kommen / ihre Barken voll fangen / vnd nach dem Land Peru fahren / von welchen gedachte Insel nach Osten Illa de tierra, vnd die nach Westen Illa de fuera genemmet wird. Die stadt de los Confines ist erstlich von dem Gubernator Villagran, vnd hernach Villo neuva de los Infantes, von Garcia de Mendoca genemmet worden / ligt 18 leucas von der

See: In dieser Gegend findet man ober die massen viel Cypressenbäume / von welchen ein wolriechendes holtz geschnitten / vnd wie etliche meinen / so wird das rothe oder Spanische Wax darauff gemacht. Die stadt Imperial ligt nach West-Südwesten / von vorgemeldter stadt de los Confines oder Infantes vier leucas von der See / bey einem flusz den sie Cauten nennen / welcher von dem Ostlichen schneegebirge herab kompt / vnd an der Südseite diese stadt vorbey / nach einem andern fluslein an der Westseite hinlaufft / daß also diese stadt zwischen beyden flüssen recht in der mitten ligt / umb deswillen ihrer Höhe schwerlich bezukommen / vnd ist in dem Königreich Chili der zwey Bischthümer Hauptstadt: Die hiesige gelegenheit ist vor das Getreyde sehr gut / allein der Wein wil niemahls recht reiff werden / da doch der Muscateller wol gerathen thut / darneben hat es auch gute Weide vor das Vieh / vnd kan man gleichwol auß derselben milch kein Käß machen. Von der Stadt Imperial bis zur Stadt Villa Rica rechnet man 60 leucas; diese Stadt ligt auff einem Grund von weisser Erde / darauff gute harte Stein gebacken werden / hat wenig flachen Grund der fruchtbar ist / als viel grosse Berge / auß welchen Bäume wachsen / welche die Spanische Pinones de Libano nennen / das saltz wird von den Schneebergen der Cordillera andern seiten dahin gebracht / vnd ihnen zugeführt.

Die berühmte Stadt Valdivia ligt zwischen dem eingang des Lands Chili, vnd der strass Magellanes, fast in der mitten / in einer Provinz die sie Guadalanguen nennen / ohngefähr 2 leucas von dem Ufer der Sandsee / wobei ein guter flusz / welcher seine öffnung nach Norden hat / nechst welchem die schiffe darein kommen vnd fahren auß dem grösten Arm dieses flusses nach der Stadt Valdivia, welche doch an den kleinsten arm erwehntes flusses / auß eine flache höhe gebawet.

Die Stadt Osorno ligt 60 leucas von der Stadt la Concepcion nach Süden gegen der strasse Magallanes, 7 leucas von dem Ufer der Südsee / an einem kalten ort / vnd siehet dessen viel in mangel was zum unterhalt des Menschen dienet. In ihrem Gebiet wird viel Gold gefunden / vnd bewohnen solches ober die 200000 Indianer / so alle vnter der Spanischen dienstbarkeit vertheilt seind.

Villa Rica.

Valdivia.

Osorno.

de los si-
nos.